

Nachruf PD Dr. Annerose Menninger

Das Historische Institut trauert um Frau Privatdozentin Dr. Annerose Menninger (*10.03.1961) von der Universität der Bundeswehr München, die 2011 und erneut von 2012 bis 2015 sechs Semester lang in den Abteilungen für Neuere Geschichte sowie für Didaktik und Europäische Integration tätig war. Schon dass sie in dieser Zeit vier verschiedene Professuren vertreten hat, illustriert ihr außerordentlich weitgespanntes Panorama, das vom Amerikabild der Entdeckungszeit über die Medienkultur der Neuzeit, die Geschichte der Genussmittel und Drogen vom 16.-19. Jahrhundert bis hin zu Analyse von Historienfilmen des 20./21. Jahrhunderts reichte.

Ihr reiches Wissen, ihre innovativen Ideen zur Dekonstruktion moderner Spiel- und Historienfilme, ihre Freude am Vermitteln eines entdeckenden Zugangs zur Geschichte hat sie in stark nachgefragten Veranstaltungen, in Ferienworkshops und bei Museumsbesuchen mit vielen Studierenden geteilt. Zahlreiche Hausarbeiten und eine ganze Reihe von Qualifikationsarbeiten hat sie konstruktiv und sorgfältig begleitet. Die Lehre und die Lernenden waren ihr wichtig – in solchem Maße, dass sie angesichts der Engpässe im Institut sogar mehr Veranstaltungen anbot, als ihre Vertretungsverträge forderten. Man konnte sich darauf verlassen, dass in ihrem Büro noch Licht brannte, wenn man beim Verlassen des Philosophikums zurückblickte – oft bis weit nach Mitternacht. Nicht ohne Grund haben die Studierenden eine Initiative gestartet, um Frau Menninger als Dozentin dauerhaft am Institut zu halten.

Frau Menninger war über die Epochengrenzen hinaus eine offene, kundige und anregende Gesprächspartnerin. Es gab kaum eine Filmszene, die sie nicht kannte und die man nach einer Unterhaltung mit ihr nicht mit ganz anderen Augen sah, und die Kuchenrunden am Semesterende gerieten oft zur tour d'horizon der Kulturgeschichte. Einige Institutsmitglieder hatten sich schon darauf gefreut, im Rahmen eines Projektes künftig wieder in Köln mit ihr zusammenzuarbeiten. Nun haben wir diese so liebenswürdige Kollegin unerwartet durch eine akute Krankheit verloren. Die Lehrenden und Studierenden des Historischen Instituts sind tief betrübt und werden ihr stets ein ehrendes Gedenken bewahren.